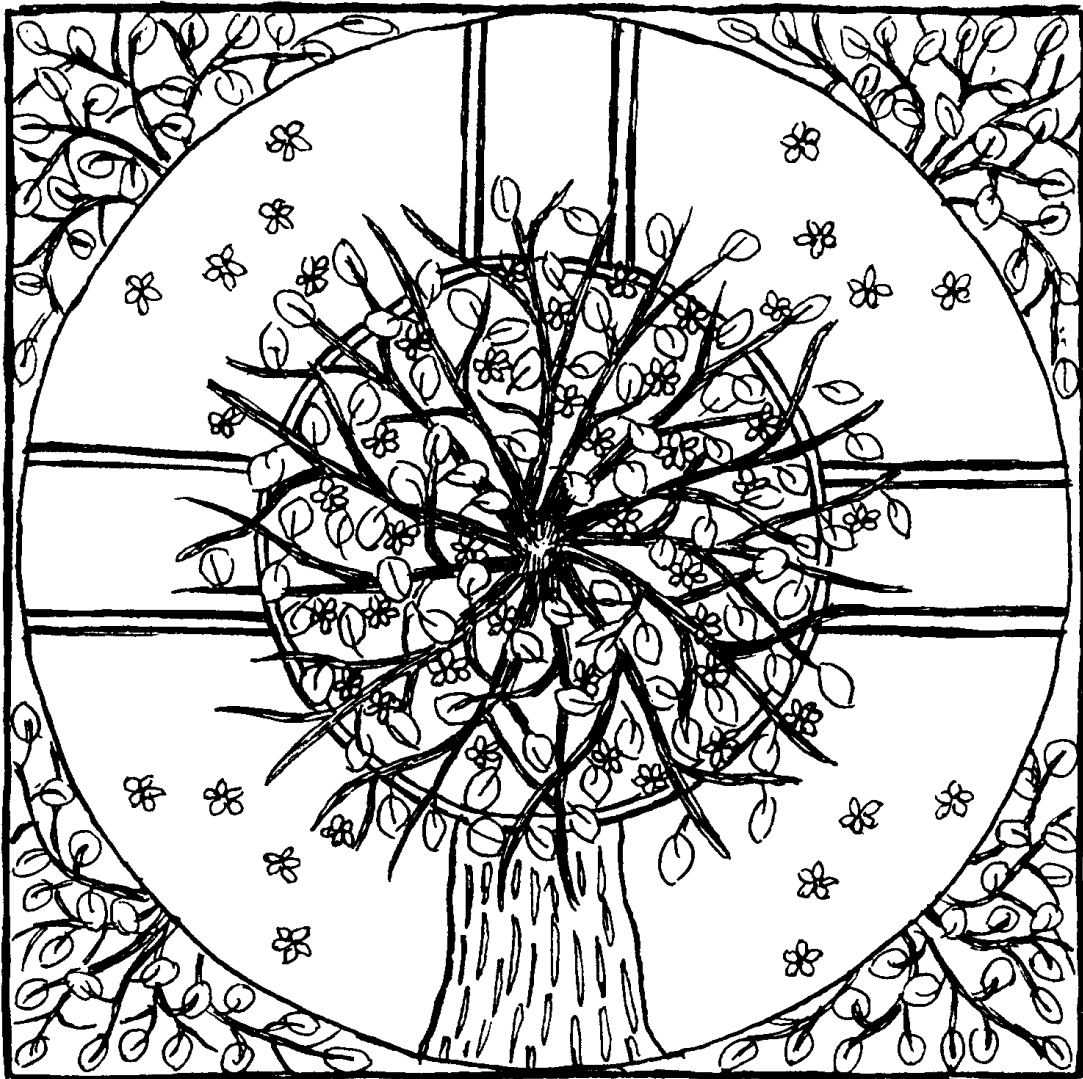


KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Januar / Februar 2015

Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Römer 15, 17



Liebe Gemeindebriefleser,

Der Vers 28 „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ aus Psalm 73 war die Jahreslosung von 2014. Fast jeden Sonntag hatten wir diesen Vers im Gottesdienst vor Augen.

Das ist und war unser Glück und gilt auch für das neue Jahr und die Jahre danach.

Lasst uns diesen Vers nicht aus den Augen verlieren.

Es beginnt wieder ein neues Jahr und damit auch eine neue Jahreslosung, welche wir dann ebenfalls fast immer im Gottesdienst vor Augen haben werden. Nur wir sollen diesen Vers 17 aus dem Römerbrief nicht nur vor Augen haben, sondern auch umsetzen. Der Apostel Paulus sprach es sehr drastisch in Römer 15, Vers 1 aus

„Wenn wir einen starken Glauben haben, ist es unsere Pflicht, die anderen in ihren Schwächen mitzutragen. Anstatt selbstgefällig nur an uns zu denken“. Starker Tobak, haben wir einen starken Glauben? Können wir die Schwächen anderer mittragen? Nun wir haben ja selbst unsere Schwächen, geben diese aber nicht zu oder überspielen sie einfach. Dann wird uns auch noch zugemutet die Schwächen der anderen mit zu tragen. Soweit kommt es noch. Ich muss doch erst einmal mit mir selbst klar kommen und das ist schon schwer genug. In einem Lied heißt es „Erst komm ich und dann komm ich. Pausenlos geht es um mich.... Ist dem nicht so? Ich möchte dass, ich möchte dies, was andere wollen wird zwar zur Kenntnis genommen, aber vielleicht gar nicht ernst genommen. Geht es uns allen nicht so? Wenn ich darüber nachdenke geht es mir ähnlich. Jeder hat seine Schwächen und Fehler, möchte diese abstellen, schafft es nicht und verzweifelt förmlich daran. Die Mitmenschen müssen darunter leiden und wenden sich vielleicht auch von einem ab.

Klar es kommt zu Auseinandersetzungen deswegen, die anderen sollen sich doch ändern oder damit klar kommen. Das ist aber nicht richtig. Wir sollen lernen mit dem Anderssein unserer Mitmenschen auszu-

kommen. Es ist ein Lernprozess, ein Leben lang, den anderen mit seinen Schwächen zu akzeptieren und anzunehmen.

Dazu benötigen wir einen starken Glauben. Was heißt das für uns? Die einen sind stark im Glauben, andere wiederum schwach. Sie zweifeln, hadern und sind geistlich noch nicht reif genug. Darum geht es gerade, die Geschwister nicht zu belächeln oder gar zu bevormunden, sondern ihnen zu helfen auf den richtigen Weg zu bringen. Geduld und Liebe sind gefragt und ganz wichtig, das Gebet. Das Füreinander da sein beinhaltet auch das Fürbittegebet. Wir haben die Möglichkeit mit unserem Herrn Jesus Christus in Kontakt zu treten und um Hilfe zu bitten. Man kann um einen stärkeren Glauben bitten, um Demut, um Klarheit, damit erkannt wird, wo Hilfe benötigt wird.

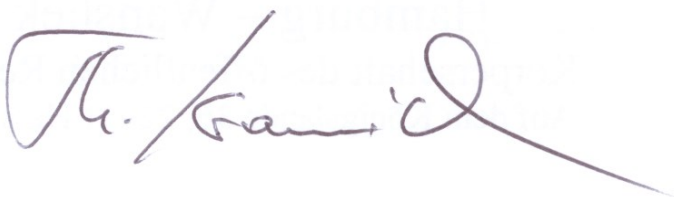
Jesus Christus hat nicht an sich gedacht. Christus hat uns angenommen, mit all unseren Schwächen und Fehlern. Er hat nie nachgelassen, sich nie in den Vordergrund gestellt, sondern war immer darauf bedacht im Sinne Gottes zu handeln und den Menschen, denen er begegnet war, zu helfen. Wir sind von Jesus Christus abhängig, er ist unser Vorbild im Umgang mit unseren Mitmenschen.

Lasst uns dem nacheifern, zu Gottes Lob. Wir sind schwach und benötigen immer wieder neue Anstöße, daher ist es nur gut, dass wir die Jahreslosung fast jeden Sonntag vor Augen haben werden. Wir benötigen immer wieder die Erinnerung.

Gerade jetzt, wo viele Flüchtlinge aus anderen Ländern, damit verbunden anderen Kulturen und Religionen, zu uns gekommen sind oder noch kommen werden, sind wir aufgefordert diesen Menschen in Liebe und Respekt zu begegnen. Das ist auch ein Annehmen. Vielleicht kommen die Begegnungen auf euch zu.

Ich wünschen allen Lesern ein gesegnetes, gesundes neues Jahr und viele gute Erfahrungen mit unserem Herrn Jesus Christus!

Herzliche Grüße



Einladung zum Gemeindeseminar 20.-22. Februar

Christsein in einer nichtchristlichen Gesellschaft: Der 1. Petrusbrief.

An dem Wochenende 20.-22.2.2015 haben wir wieder Gelegenheit, im Rahmen eines Gemeindeseminars ein biblisches Buch genauer kennenzulernen und auf seine Botschaft zu hören. Wie der letzte Gemeindebrief im alten Jahr bereits ankündigte, wollen wir uns im Februar mit dem 1. Petrusbrief beschäftigen. Vor über 1900 Jahren richtete er sich an die christlichen Gemeinden in weiten Teilen des römischen Kleinasien (im Gebiet der heutigen Türkei). Christen bildeten damals eine winzige Minderheit in der Gesellschaft, und sie wurden von der heidnischen Bevölkerung zumeist als ein Fremdkörper empfunden. Deswegen begegnete man ihnen mit Misstrauen, und sie sahen sich vielen Anfeindungen ausgesetzt. Der 1. Petrusbrief wollte die Gemeinden trösten und ihnen helfen, ihre schwierige Lage anzunehmen und zu bestehen. Christsein in einer nichtchristlichen Gesellschaft ist deshalb das durchgehende Thema des Briefes und also auch das Thema unseres Gemeindeseminars. Unsere heutige Situation als Christen in unserem Land ist zwar in mancher Hinsicht anders, aber auch wir leben in einer Gesellschaft, die sich in ihrer Mehrheit nicht (mehr) als christlich versteht. Wir haben also die Ausführungen des 1. Petrusbriefes, wenn wir sie für uns aufnehmen wollen, in unsere Verhältnisse zu übertragen. Dabei dürfen wir erwarten, dass auch wir hilfreiche Anstöße empfangen, unser Christsein dankbar anzunehmen und in unserer Welt zu bewähren.

Das Seminar führen wir wieder gemeinsam mit der Gemeinde Hamburg-Hamm durch, und es findet in diesem Jahr **in unserem Gemeindezentrum** statt. Referent ist wieder Joachim Molthagen.



Folgender Ablauf ist geplant:

Freitag, 20.2., 19.30-21.15 Uhr

Einführung in den 1. Petrusbrief.

Vom Wesen des Christseins: 1. Petr. 1, 3-5.13-19.

Samstag, 21.2., 15.30-18.00 Uhr (mit Kaffeepause)

Christen und die Ordnungen von Staat und Gesellschaft: 1. Petr. 2, 13-17.18-25.

Von der Bewährung des Christseins, auch wenn es Leiden mit sich bringt: 1. Petr.

3, 13-17 und 4, 12-19.

Sonntag, 22.2., 10 Uhr: Gottesdienst mit Predignachgespräch (bis ca. 12.00 Uhr)

Predigt: 1. Petr. 2,9 3,8-9 4,10-11 5,7:

Vom Wesen, Auftrag und Leben der Gemeinde.

Diese Informationen wollen Sie ganz herzlich einladen. Es wäre schön, wenn Sie sich das Wochenende frei halten und an dem Seminar teilnehmen könnten. Gäste sind – wie in den vergangenen Jahren – ebenso herzlich willkommen.

Joachim Molthagen

Nachbemerkung:

Wer sich vorab in das Gemeindeseminar einstimmen möchte, könnte schon einmal den (5 Kapitel kurzen) 1. Petrusbrief durchlesen und dabei fragen, was sich über die Situation seiner ersten Empfänger ausmachen lässt.

Evangelische Allianz / Gemeinsam für Hamburg

HAMBURG BETET

11.01.-18.01.2015

Alle Veranstaltungen und Termine unter:

www.gemeinsam-fuer-hamburg.de/agw15.html



Kerzenziehen vom 17. bis 28.11.2014

Ein Bericht von Beate

Mit Kindern Kerzen zu ziehen ist eine lustige Sache. „Aus einem Bindfaden wird doch keine Kerze.“ „Ich zünde die Kerze aber ganz langsam an, weil es ja so lange gedauert hat, bis sie fertig war.“ „Jetzt hab ich drei Mal gemacht, jetzt tut mir der Arm ganz doll weh, ich kann nicht mehr, morgen habe ich bestimmt Muskelkater.“ „Sind die Kerzen aus Bienenhonig? Die riechen so gut.“ „Oh, ist die aber wieder doll gewachsen!“ „Das ist die zehnte Schicht, ... nee, ich bin doch erst fast vier!“ „Möchtest du ein Glas Wasser oder Apfelsaft?“ „Nein, ich bin doch allergisch!“ Nach jedem neuen Tauchgang schaute das Mädchen die Kerze ganz genau an. Dann kam sie zu mir und meinte: „Bleibt das so? Ich wollte doch eine rote Kerze!“ „Legt sie bis zum Verschenken in den Kühlschrank!“ „Aber so sieht doch keine Gurke aus!“ Alle sind mit Begeisterung dabei und staunen, wie aus einem Stück Docht wirklich eine Kerze wird. Dieses Jahr waren ca. 250 Kinder in der Gemeinde. Liesel und Siegfried Kuczewski empfangen vierzehn Tage lang mit einigen Helfern fröhlich die Kinder. Nach einer kurzen Einführung in die Kunst des Kerzenziehens und der Gruppenaufteilung ging es los. An drei Kesseln wurde mit großer Konzentration emsig gearbeitet. Vormittags kamen Vorschul- und Kindergartenkinder und nachmittags die Größeren oder

die Kleinen nochmal mit ihren Eltern. Zwischendurch konnte man sich bei einem Glas Apfelsaft, Tee oder Kaffee stärken. Doch nicht lange, denn die Kerzen mussten ja unbedingt fertig werden! Jedes Kind erzählte ganz stolz, dass es ja ein Geschenk für Mama, Papa oder Oma und Opa ist. Sehr beliebt war aber auch das Bestaunen der Orgel. Siegfried Kuczewski spielte und erklärte und zum Schluss durfte jedes Kind, das sich traute, ein paar Töne spielen. „Ist die aber laut!“ Alle hatten großen Spaß. Dann ging es an das Abwiegen, Einpacken und Beschriften der Kerzen. Die Rucksäcke wurden gepackt und nach zwei- dreimal „Auf der Mauer, auf der Lauer...“ ging es los zum Bus. Bis zum nächsten Jahr und wir freuen uns schon auf neue kleine und große Kerzenkünstler.



Liebe Geschwister und Freunde,

„Ein neues Jahr beginnt und ich freu' mich , ein neues Jahr beginnt und ich freu' mich Herr auf dich“- so möchte ich mal das Morgenlied von Helga Poppe in anderer Weise zitieren und hinzufügen: und ich freue mich überdies besonders, wenn ihr auch weiterhin tatkräftig mein Anliegen unterstützt Briefmarken zu sammeln und in den weißen Briefkasten zu spenden. Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Spendern, die uns ihre «gesammelten Werke» im vergangenen Jahr anvertraut haben.

An der Pinnwand könnt ihr euch informieren wofür der Erlös verwendet wird. Im Jahr 2013 kamen € 9000,- zusammen, für dieses Jahr konnte mir Bruder Liedtke , der die Briemarken weiter sichtet und veräußert, den Betrag von ca. € 11.000,- nennen.

Ein persönlicher Tipp für alle "Brieföffner": Um die Marke zu schonen, öffnet den Brief an der Seite..., dann lauft ihr nicht Gefahr die Marke zu beschädigen, falls sie sehr knapp in die Ecke geklebt wurde, denn dann ist sie leider wertlos. Es sieht so aus, dass Briefpost, mit Briefmarke ein "Auslaufmodell" ist. Aber solange noch "Modelle" (Marken) im Umlauf sind, können wir ohne viel Aufwand Gutes tun, ihnen durch sorgfältige Behandlung "Respekt" erweisen und den Ausschuss gering halten. Ich freu mich über jede Marke, bin gespannt, was mich dieses Jahr alles an Marken von Euch erwartet,

... und wir wünschen Euch ein gesegnetes neues Jahr.

Eure Brigitte und Eike Gerhold



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern

Januar

14.01. Edla-Maria Timmann

27.01. Sabine Sung-Wang

Februar

13.02. Christine Andrianavalona

15.02. Ursula Lange

16.02. Thomas Krannich

18.02. Ralf Jebram

19.02. Onel Gorgis

21.02. Adolf Krüger

25.02. Gudrun Krannich

und beten besonders für

Adolf Krüger

Edla-Maria Timmann

Erika Zöllner

Helmuth Klesz

Hugo Meske

Norbert Helig

Renate Löwenberg

Sabine Sung-Wang

Yu Wang



Termine

Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

Thema: Wunder Jesu

06.01. Zum Standhalten befreit
Markus 9, 14-29

20.01. Zum Vertrauen befreit
Markus 4, 35-41

03.02. Zur Freiheit befreit
Lukas 13, 10-17

17.02. fällt aus, stattdessen
Bibeltage mit Dr. Joachim
Molthagen ab 20.02.

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

**Thema: ZuMUTungen. Texte aus
dem Buch des Propheten Jeremia**

07.01. Ihr werdet leben
Jeremia 29, 1-14

21.01. Ich fange neu an
Jeremia 31, 31-34

04.02. Kaufe einen Acker in Anatot
Jeremia 32, 1-15

18.02. fällt aus, stattdessen
Bibeltage mit Dr. Joachim
Molthagen ab 20.02.

Notiert



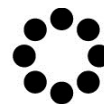
Informationen vom Kassenverwalter

Für das Erntedankopfer im Oktober sind noch weitere Spenden eingegangen, insgesamt wurden damit 2465,72 Euro zusammengelegt. Im November haben wir für die Arbeit "Dienste in Israel" 283,91 Euro gesammelt und im Dezember für die Evangelische Beratungsstelle in der Grindelallee die Summe von 134,50 Euro.

Im Januar 2015 ist unsere Abendmahlskollekte für den "Christlichen Plakatdienst Hamburg e.V." bestimmt, weitere Informationen sind unter <http://christlicher-plakatdienst.de>. Im Februar sammeln wir für das Projekt Hafencity, an dem wir gemeinsam mit den Hamburger Verband beteiligt sind.

Als Information zum Sonderbeitrag nachstehend die Beiträge, die wir für jedes Mitglied der Gemeinde im Jahr 2015 weiterleiten: der Bundesmissionsbeitrag beträgt 62 €, der Beitrag an den Landesverband Norddeutschland 18 € und an den Hamburger Verband 6 €, insgesamt also 86 Euro.





Bibelgesprächskreis (Dienstags siehe Termine): Pastor Axel Steen

Bibelstunde (Mittwochs siehe Termine): Pastor Axel Steen

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

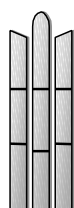
IBAN Nummer: DE22500921000000167703

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60200100200215560201

BIC Nummer: PBNKDEFF



KLAR Text - Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur

Frank Deter, Möllner Landstr. 235c, 22117 Hamburg, Tel. 53056835,
gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Varreler Dorfstraße 2,
21770 Mittelstenahe

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seiten 1+5 © Frank Deter, Seite 2 © Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, Seite 4 © H. u. C. Andrianavalona



06.02.2015



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Deter, Tel. 53056835
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellansehepaar:

Sarkut Gorgis und Layla Hindo, Tel. 692 782 87 oder 01626/ 044 233
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de



Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold,
Tel. 647 58 56

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 671 08 412



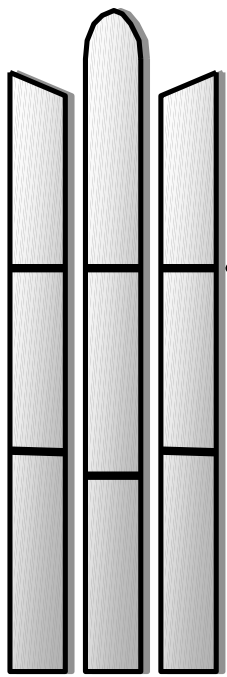


Veranstaltungen

Januar / Februar

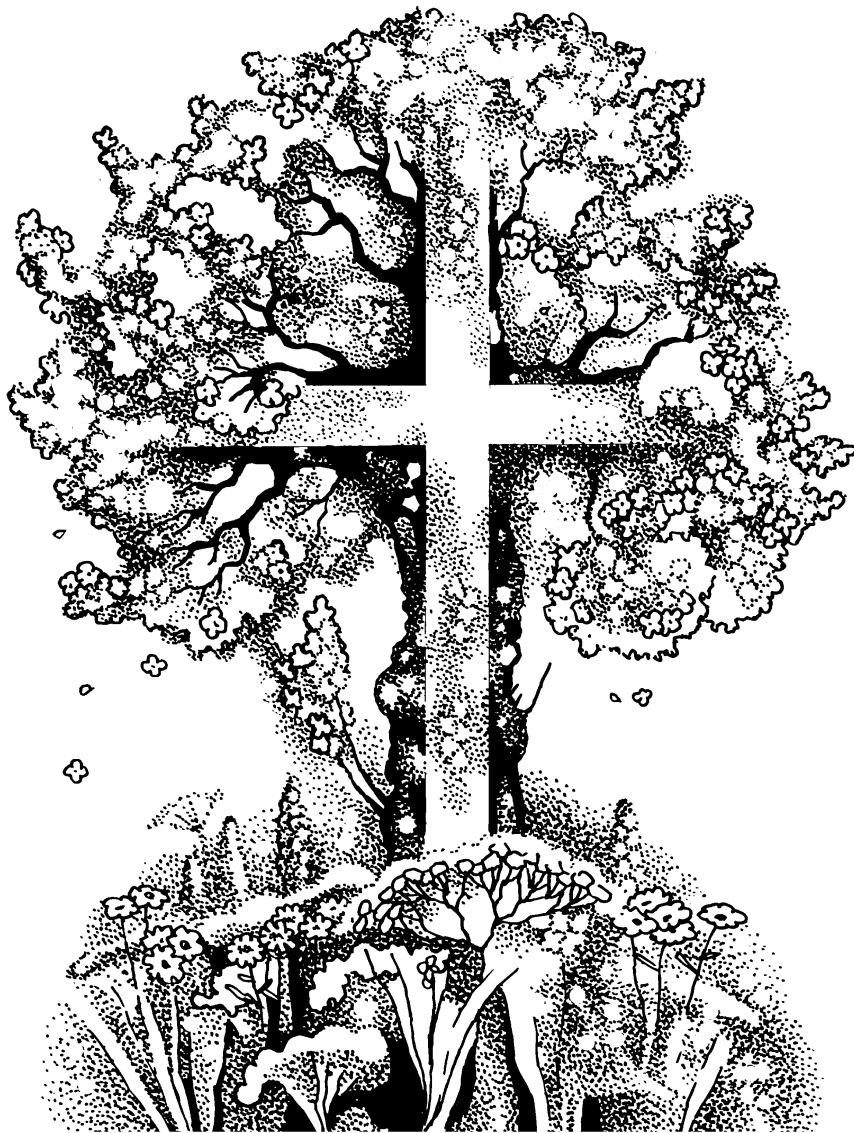
04. Januar	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Brd. Fleischer
11. Januar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
18. Januar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
25. Januar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen

01. Februar	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Axel Steen
08. Februar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
15. Februar	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Stehen
20.+21. Februar	Bibeltage in HH– Hamm jeweils 19:30
22. Februar	10 Uhr Gottesdienst m. Nachgespräch in HH-Hamm (Abschluss Bibeltage) Predigt: Dr. Joachim Molthagen



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Mai / Juni 2015

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“

Apostelgeschichte 2, 42



Liebe Gemeindebriefleser,

Man muss Lukas nicht belehren, dass die christliche Urgemeinde so beständig nun auch wieder nicht in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und Gebet geblieben ist, wie er hier zu erklären scheint.

Lukas weiß das auch und schon längst, seine Apostelgeschichte unterschlägt die Konflikte und unschönen Vorfälle nicht, die es in der Urgemeinde unter der Führung der Apostel bereits gab. Selbst wenn wir die Briefe des Neuen Testaments nicht hätten, die ja fast alle irgendwelche innergemeindlichen Schwierigkeiten zum Anlass haben, wir wüssten immer noch mehr als uns lieb sein kann, von einer Urgemeinde, die alles andere ist als die ideale Gemeinschaft eines Herzens und Sinnes.

Gemeinde war das nie: einige Gemeinde, ideale Gemeinschaft im Geiste Jesu Christi. Darum wäre eine Wiederherstellung urgemeindlicher Zustände weder ein Gewinn noch ein Fortschritt. „Zurück zur Urgemeinde“ ist keine Verheißung und auch keine besonders Freude bringende, evangelische Forderung. Immer gewesen und immer geblieben ist die Gemeinde eine Gemeinschaft von natürlichen Menschen, d.h. von Sündern, die darauf angewiesen sind, dass Gott sie in Schutz nimmt, weil sie sich nicht selber schützen können vor Schuld, Ungerechtigkeit und Hass, vor Missverstehen, Krankheit, Unglück und Tod.

Um so bemerkenswerter ist es, dass Lukas, der das alles weiß, dennoch erklärt, dass die Christen der Urgemeinde beständig in der Lehre der Apostel blieben und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Will er uns diesen Idealzustand

als hohes Ziel vorhalten, nach dem wir streben müssten? Oder hält er ihn uns vor, damit wir erkennen, wie weit entfernt wir sind von dem, was Jesus ursprünglich wollte?

Ich meine: weder das eine noch das andere. Lukas will auch hier der Missionar sein, der die Botschaft von Jesus Christus überbringt, von seinem Wirken und Weg. Wenn die Gemeinde in der Lehre der Apostel ist, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet, dann nur deshalb, weil der Geist Jesu Christi solches schafft, und nicht, weil da besonders edle, kreative Menschen beisammen wären. Wo das so ist, wie Lukas es beschreibt, da ist gewiss der Geist Christi gegenwärtig, lebendig und am Werk. Und da ist dieser zu preisen und anzubeten - der Geist Jesu Christi allein und nicht die Größe, Genialität und Tugendhaftigkeit seiner ersten Nachfolger.

Die Beständigkeit, die unser Vers meint, ist also nicht eigentlich eine Treue und Ausdauer der Christen, sondern ist ureigentlich die Beständigkeit Jesu Christi - seine Treue und sein Fortwirken. Jesus Christus selbst verursacht und sorgt dafür, dass von ihm gesprochen und an ihn geglaubt wird, dass sich in seinem Namen Menschen versammeln, seiner gedenkend und auf ihn wartend das Abendmahl feiern, in Ängsten und in Hoffnungen nach ihm rufen. Das allein hält auch uns als Gemeinde Hamburg-Wandsbek am Leben. Und es ist gut, dass das so ist!

In diesem Sinne herzliche Grüße
Pastor

Axel Steen

Hugos Gartentipps (3)

Wenn Blumenbeete gewässert werden, besser am Nachmittag oder Abend. Später dann den Boden auflockern, dies bremst die Verdunstung. Beete auflockern spart einmal wässern. Pro Woche einmal wässern, auflockern, dann zweimal wieder Wasser geben.

Neue Blumen versucht man vom Nachbarn durch Tausch zu bekommen. Bei Dahlien sagte mal jemand zu mir, er habe schon dreimal eine rosafarbige gekauft, die immer anders aussah. Besser man geht zum Nachbarn und bittet um ein Stück der Pflanze. Denn Stauden und Dahlien werden geteilt und es gibt sehr viele Sorten. Oder man holt sich Reiser zum späteren Veredeln.

Großer Staudenphlox ist ein langjähriger Sommerblüher, mit oder ohne Duft.

Man kann die Blühzeit strecken, indem man einige Blüten wegschneidet, sie kommen wieder.

Rosensorten – Rosen veredeln

Im Frühjahr werden in den Baumschulen kleine Rosenwildlinge gesetzt, bei denen der Wurzelhals freisteht. Dies ist die Stelle, wo im Sommer okuliert wird, auf das schlafende Auge an dem Wurzelhals.



Es wird noch über Sommer angehäufelt. Zum Veredeln ab, später noch mal anhäufeln zum Schutz.

Früher verband man die Stelle mit Basthaut, heute nimmt man Veredlungsgummi. Im nächsten Frühjahr schneidet man das wilde über dem Auge ganz weg, damit das Edle bessere Chancen hat. Es kann sein, es bildet sich Wildes unter allen Veredelungsarten, dann wieder wegschneiden, sonst wird es stärker als das Edle.

Edel-Polyanta-Rosen blühen am einjährigen Holz, Kletterrosen erst am zweijährigen.

Bei den Edelrosen und Polyanta Rosen, die kommen im Frühjahr mit schönen jungen Trieben und Blütenknospen. Leider sind dazwischen auch taube Triebe ohne Knospen, wo auch keine mehr kommen. Abhilfe: 2-3 Blätter der Spitze wegschneiden, dann folgt noch ein Trieb. Dadurch wird zum Austrieb und längeren Blütezeit der Rose gereizt.

Lebensweisheit

Bei den Pflanzen ist es wie in einer Familie mit drei Töchtern, jede ist anders. Daher ist es wichtig bei den Pflanzen zu sehen, wie die Unterschiede sind.

Das Schöne beim Gärtnern ist, man kann von Anfang bis Ende alles beobachten. Man ist immer mittendrin.

Nach anfänglichem Lernen bleibt die Freude für den Garten erhalten. Wichtig ist, verschiedene Pflanzen zu kennen.

Jede Jahreszeit hat ihre Schönheit und Vorteile.

Zum Schluss

Sonne, Wolken, Schnee und Regen ziehen über uns dahin. Um uns blühet Gottes Segen und wir stehen mittendrin.

Hugo Meske, im Juni 2014





Diamant Hochzeit

Vor 60 Jahren am 28.5.1955 haben sich Elisabeth (Liesel) und Siegfried Kuczewski ihr Ja-Wort gegeben. Der Trauspruch steht im Römerbrief 12,12 „Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet“ Das haben Geschwister Kuczewski 60 Jahre lang gelebt und sie könnten sicherlich von vielen Erlebnissen erzählen und Zeugnis davon geben. Wir

freuen uns darüber, dass sie noch fit sind und unser Gemeindeleben bereichern. Wir wünschen euch weitere glückliche, gesegnete Ehejahre und vor allen Dingen Gesundheit.

AUFGESCHNAPPT

... aus dem Newsletter „Neues aus der baptistischen Welt“

Osnabrück: Eine Multi-Kulti-Gemeinde erlebt viele Taufen

In den letzten fünf Jahren wurden in der Gemeinde Osnabrück 50 Menschen getauft. Das bestätigte Gemeindepastor Heiko Reinecke. Dies sei vor allem auf die ansprechenden Gottesdienste zurückzuführen. Sie sprächen auch viele Besucher mit Migrationshintergrund an. In der Gemeinde gebe es Sinti, Vietnamesen und Aussiedler, die nur Russisch sprächen. Immer wieder würden Gottesdienste aber auch auf Englisch, Französisch, Chinesisch und Koreanisch übersetzt. Im Lobpreisgottesdienst „Osnapraise“ gebe es immer eine Englischübersetzung. Dieser Gottesdienst erfreue sich unter ausländischen Studenten und Einheimischen einer zunehmenden Beliebtheit. Reinecke freut sich darüber, dass die Angehörigen der Migrationsgruppen nicht nur ihre eigenen Gottesdienste feierten, sondern immer häufiger auch am Hauptgottesdienst teilnahmen. Dass die Gemeinde trotz der Taufen zahlenmäßig stagniere, habe verschiedene Ursachen. Reinecke: „Wir haben viele Geschwister bestattet. Aber wir haben auch gefragt, wer noch zur Gemeinde gehören will. Die Folge waren einige Streichungen. Nicht zuletzt sind gerade junge Familien weggezogen.“

Tischtennis

Manche von Euch haben es vielleicht schon gesehen, wir haben eine Tischtennisplatte oben im Gemeinderaum stehen. Diese sieht viel besser aus, als die unten abgebildete. Nun kann es richtig losgehen und wir möchten herzlich zum Spielen montags zwischen 19:30 und bis ca. 21:30 einladen. Wir haben es jetzt schon an zwei Montagen getestet und es hat viel Spaß gemacht. Kommt einfach vorbei, Schläger haben wir da. Ihr könnt auch gerne noch Freunde und Bekannte dazu mitbringen, eine gute Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, denn immer können ja nicht alle gleichzeitig spielen. Wenn wir zu viele sind, werden wir noch eine Platte anschaffen. Turnschuhe mitzubringen, ist hilfreich. Wenn Ihr nicht sicher seid, ob wir Montag spielen, fragt einfach Hery oder Frank oder ruft uns an. Ihr könnt auch eine Email schreiben. Wir freuen uns auf eine schöne Runde Tischtennis mit Euch. In diesem Sinne: Ping, Pong!

Kontakt: Hery: 0173 833 338 6

Frank: 0163 154 613 3

Email: frank.deter@gmx.de



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern

Mai

01.05. Sarkut Gorgis
05.05. Hery Razatovo Adrianavalona
14.05. Norbert Ehlert
16.05. Homa Würscher
17.05. Dr. Tönnies Timmann
17.05. Ilona Becker
22.05. Yu Wang
24.05. Eike Gerhold
25.05. Siegfried Kuczewski

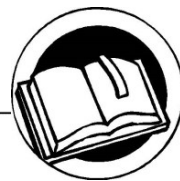


Juni

03.06. Stefanie Krannich
13.06. Beate Deter
13.06. Alevtina Gaschke
25.06. Johanna Christin Clas
26.06. Gisela Schönherr

und beten besonders für

Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Helmuth Klesz
Hugo Meske
Norbert Helig
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang
Yu Wang



Termine

Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

**Thema: „Seht, euer Gott“ -
Passions- und Ostertexte des
Johannesevangeliums**

12.05. Verrat, Liebe und Verleu-
nung

Joh. 13, 21-38

26.05. fällt aus wegen Urlaub

09.06. Das Verhör

Joh. 18, 28—19, 16a

23.06. Die Kreuzigung

Joh. 19, 16b-42

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

**Thema: Angesichts des Him-
mels... Texte aus dem Lukasevange-
lium**

13.05. Lob statt Tadel

Lukas 16, 1-9

27.05. fällt aus wegen Urlaub

10.06. Diesseits von Eden

Lukas 23, 32-49

24.06. Mit großer Freude

Lukas 24, 44-53

Notiert



Informationen vom Kassenverwalter

Für das Erntedankopfer im Oktober sind noch weitere Spenden eingegangen, insgesamt wurden damit 2465,72 Euro zusammengelegt. Im November haben wir für die Arbeit "Dienste in Israel" 283,91 Euro gesammelt und im Dezember für die Evangelische Beratungsstelle in der Grindelallee die Summe von 134,50 Euro.

Im Januar 2015 ist unsere Abendmahlskollekte für den "Christlichen Plakatsdienst Hamburg e.V." bestimmt, weitere Informationen sind unter <http://christlicher-plakatsdienst.de>. Im Februar sammeln wir für das Projekt Hafencity, an dem wir gemeinsam mit den Hamburger Verband beteiligt sind.

Als Information zum Sonderbeitrag nachstehend die Beiträge, die wir für jedes Mitglied der Gemeinde im Jahr 2015 weiterleiten: der Bundesmissionsbeitrag beträgt 62 €, der Beitrag an den Landesverband Norddeutschland 18 € und an den Hamburger Verband 6 €, insgesamt also 86 Euro.





Bibelgesprächskreis (Dienstags siehe Termine): Pastor Axel Steen

Bibelstunde (Mittwochs siehe Termine): Pastor Axel Steen

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

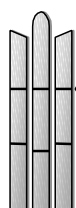
IBAN Nummer: DE22500921000000167703

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60200100200215560201

BIC Nummer: PBNKDEFF



KLAR Text - Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur

Frank Deter, Möllner Landstr. 235c, 22117 Hamburg, Tel. 53056835,
gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Varreler Dorfstraße 2,
21770 Mittelstenahe

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 7 © Bing, sonstige © Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktionsschluß
für Juli / August:**



06.06.2015



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Deter, Tel. 53056835
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellansehepaar:

Sarkut Gorgis und Layla Hindo, Tel. 692 782 87 oder 01626/ 044 233
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de



Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold,
Tel. 647 58 56

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 671 08 412



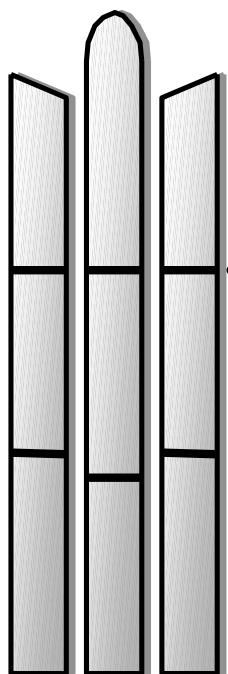


Veranstaltungen

Mai / Juni

03. Mai	10 Uhr Gottesdienst in Hamm Einführungsgottesdienst für Pastorin Petra Reinecke
10. Mai	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Axel Steen
17. Mai	10 Uhr Gottesdienst mit Reisedienstkollekte Predigt: Axel Steen
24. Mai	10 Uhr Pfingstgottesdienst Predigt: Axel Steen
31. Mai	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Harry Dörr (Pastor i.R. Lüneburg)

07. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Leitung: Edelgard Jenner (Reinbek)
14. Juni	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
21. Juni	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
28. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Anspiel Predigt: Axel Steen



KLAR Text

**Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg**



Juli / August 2015

„Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

Matthäus 5, 37



Liebe Gemeindebriefleser,

Als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, ging er auf einen Berg, setzte sich und begann zu predigen. Die Bergpredigt war und ist ein Hinweis darauf, wie ein Mensch mit einer Beziehung zu Gott leben soll.

Jesus nahm in seiner Bergpredigt zu den verschiedensten Themen, u.a. vom Töten, vom Ehebrechen und vom Schwören Stellung.

Bei dem Vers 37 handelt es sich um das Thema Schwören.

Im Alten Testament wird vom Schwören berichtet. Abraham gehorchte Gott und wollte seinen einen einzigen Sohn Isaak als Brandopfer darbringen, doch Gott ließ es nicht zu, da er nun sah, dass Abraham gottesfürchtig war. Daraufhin schwor im 1. Mose 22, Vers 15 Gott bei sich selbst: „Und der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel her und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast.“ Weiter im 3. Mose 19,12: „Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen und den Namen eures Gottes nicht entheiligen; ich bin der Herr.“ Weiter im 4. Mose 30,3: „Wenn jemand dem Herrn ein Gelübde tut oder einen Eid schwört, dass er sich zu etwas verpflichten will, so soll er sein Wort nicht brechen, sondern alles tun, wie es über seine Lippen gegangen ist.“

Jesus Christus hielt Schwüre für überflüssig: „Ich aber sage



euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt.“ Jesus hatte dabei die Pharisäer im Blick. Sie legten bei jeder Gelegenheit Schwüre ab, ließen sich aber stets ein Hintertürchen offen. Wenn sie z.B. Dinge bei Himmel, Erde, Jerusalem oder ihrem Haupt geschworen hatten und sie dann nicht halten wollten oder konnten, behaupteten sie einfach, das die Eide, da sie ja nicht bei Gott selbst geschworen hatten, nicht bindend seien. So war der Schwur ursprünglich natürlich nicht gemeint.

Jesus selbst reagierte seinerzeit auf einen Schwur. Er stand vor dem Hohen Rat und der Hohepriester sprach zu ihm:“ Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seist der Christus, der Sohn Gottes. Jesus sprach zu ihm:“ Du sagst es.“

Auch in unserer Zeit sind Schwüre an der Tagesordnung. Der Amtseid für Bundesminister ist bekannt: Ich schwöre, dass ich und zum Schluss, wer es sagen möchte, so wahr mir Gott helfe. Vor Gericht muss man schwören, dass man die Wahrheit und nichts als die Wahrheit sagt. Wir haben sicherlich selbst schon geschworen. Ich schwöre bei meiner Ehre, dass ich das und das nie wieder machen werde oder so ähnlich. Nach einer Vernehmung muss ein Zeuge schwören, dass er die Wahrheit gesagt hat. Also der Schwur, der Eid ist auch heute noch ein wichtiger Bestandteil in unseren Ordnungen und Gesetzen.

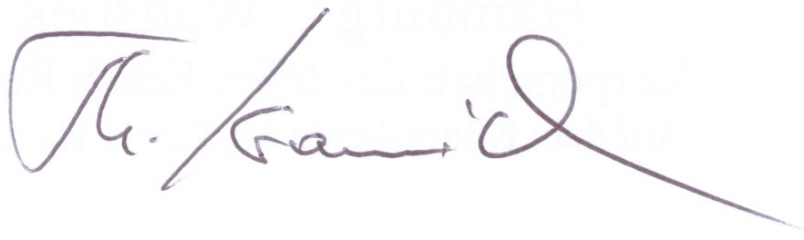
Warum lehnt Jesus den Schwur ab? Das Leben eines Menschen sollte eine ausreichende Gewähr für seine Worte sein. Ein Ja soll stets ein Ja und ein Nein ein Nein bedeuten. Wie sieht es damit bei uns persönlich aus. Gehen wir Verpflichtungen ein und tragen diese oder geben wir vielleicht auf, weil es zu schwierig wird. Aus einem Ja wird ein Jein, also keine klare Linie. Ist unser Glaubensleben so gefestigt, dass wir, wenn es darauf ankommt, eine klare Linie ziehen und mit Ja oder Nein antworten oder reagieren. Das ist schon manches Mal schwierig. Ich glaube dass Jesus uns damit auch helfen will, sich an ihn zu wenden, sich an ihm fest zu halten, um bestimmte Situationen, die uns in Schwierigkeiten bringen wollen, zu meistern.



Jakobus bringt es in Kapitel 5, Vers 12 auf den Punkt:“ Vor allen Dingen aber, meine Brüder und Schwestern, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit einem anderen Eid. Es sei aber Ja ein Ja und das Nein ein Nein, auf dass ihr nicht unter das Gericht fallet.“

Allen Lesern des Klartextes wünsche ich eine erholsame, bewahrte und gesegnete Urlaubszeit!

Herzliche Grüße
Thomas Krannich

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Th. Krannich', with a long, sweeping horizontal line extending to the right.

Gemeindeausflug 29.08.2015

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde, auch dieses Jahr werden wir einen Gemeindeausflug durchführen. Folgendes ist geplant:

Abfahrt mit dem xxxx in der Gemeinde um xxxUhr

Ankunft in xxxca. Xxx Uhr

10:35 ab Dersau

Schiffahrt

11:35 an Prinzeninsel

Mittagessen im Café Restaurant Prinzeninsel

13:35 ab Prinzeninsel

Große Plöner See-Rundfahrt

14:10 an Plön

Ausstieg in Plön, ein Stadtführer nimmt die Gäste an der Brücke in Empfang zur ca. 90 minütigen Stadtführung

16:10 ab Plön

Kaffeetafel an Bord

Die Rückfahrt ist für ca. xxx Uhr geplant.

Kostenpunkt Euro xx Euro pro Person. Es wird eine Teilnehmerliste in der Gemeinde ausgehängt, mit der Bitte, sich verbindlich einzutragen.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine gesegnete Gemeinschaft und hoffen auf rege Teilnahme an diesem sehr interessanten Ausflug.

Die Gemeindeleitung



AUFGESCHNAPPT

... aus dem Newsletter „Neues aus der baptistischen Welt“

Bundesratstagung in Kassel vom 13. bis 16. Mai 2015

Michael Noss ist neuer Präsident

Unser Bund hat einen neuen Präsidenten: Pastor Michael Noss (Berlin). Noss ist Nachfolger von Pastor Hartmut Riemenschneider (Pinneberg)

Neuwahl des Präsidiums

Auf der Tagung in Kassel wurde das Präsidium neu gewählt. Neu hineingewählt in das 13-köpfige Leitungsgremium wurden der aus Ghana stammende Missionsleiter der Düsseldorf New Life (Neues Leben) Gemeinde, Alfred Aidoo (Iserlohn), die Trauerbegleiterin Dorothee Oesemann (Stendal) und der ehemalige Landessparkassendirektor Martin Grapentin (Oldenburg).

Mitglieder

Unser Bund hat 801 Gemeinden in Deutschland. Mit über 660 Mitgliedern ist die Gemeinde Schöneberg eine der größten des Bundes. Trendwende bei der Mitgliederentwicklung in unserem Bund: Nach Jahren des Rückgangs stieg die Mitgliederzahl 2014 um 460 Personen auf 81.930. Das ist ein leichtes Wachstum um 0,6 Prozent

Für eine gerechtere Flüchtlingspolitik

In ihrem gemeinsamen Bericht forderten Präsident Hartmut Riemenschneider (Pinneberg) und Generalsekretär Christoph Stiba (Elstal) eine gerechtere Flüchtlingspolitik und eine Politik für globale Gerechtigkeit. Sie zeigten Verständnis für Gemeinden, die Kirchenasyl als „Letzen Versuch“ durchführen, um eine Abschiebung von Flüchtlingen zu verhindern.

Finanzen:

Grünes Licht gaben die Delegierten ferner für die Erhöhung der Bundesbeiträge ab 2016: In den neuen Bundesländern steigt er um zwei Euro auf 58 Euro jährlich, in den alten Bundesländern um einen Euro auf 63 Euro. Ebenfalls zugestimmt wurde einem Antrag, 600.000 Euro als Kredit aufzunehmen, um notwendige Instandhaltungsarbeiten auf dem Gelände in Elstal vornehmen zu können.

Stadtrat: Mit Muslimen reden

Für vertrauensbildende Gespräche zwischen Christen und Muslimen plädierte der SPD-Stadtrat Carlo Riva (Worms). Dabei werde man entdecken, dass die Muslime in Deutschland nicht pauschal über einen Kamm geschert werden könnten. Zwar sei der Islam mit 3,3 Millionen Anhängern in Deutschland die drittgrößte Religionsgemeinschaft. Doch 55 Prozent der 2,5 Millionen Türken praktizierten ihren Glauben nicht und besuchten keine Moschee. Wie Riva weiter sagte, halten viele Muslime hierzulande den Glauben der Christen für attraktiver als den Islam. Die Folge sei, dass in Deutschland jährlich 2.000 Muslime Christen würden nötig.



Eine Buchbesprechung von Sarah:

Ich kam zurück – Eine junge Muslimin erlebt den Himmel

Mariam wächst als jüngstes Kind in einer gläubigen, muslimischen Familie im Nahen Osten auf. Es ist eine gebildete, bürgerliche Familie, die ihren Glauben praktiziert und regelmäßig in die Moschee geht. Auch ihre sechs Töchter werden liebevoll großgezogen und es wird darauf geachtet, dass sie zur Schule gehen und später einmal gute Berufe erlernen.

In den Wirren des Bürgerkrieges werden die Schulen geschlossen und die Kinder müssen zu Hause bleiben. Die Not wird immer größer und die Familie hungert. Mariam ist ein lebendiges, abenteuerlustiges Kind, so darf sie auch im Krieg weiterhin Sport machen. Über den Taekwondo-Trainer erfährt sie von Jesus. Es folgt eine großartige und ergreifende Bekehrung der jungen Mariam, die ihre geistliche Heimat in einer charismatischen Gemeinde findet. Doch Christsein in einem muslimischen Land hat seinen Preis und Mariam wird wegen ihres Glaubens von ihren Freunden, Nachbarn und der Familie verfolgt. Bis alles in einem schrecklichen Bombenattentat gipfelt.

In dieser spannenden Geschichte geht es um das Wirken Gottes in der islamischen Welt, um Gottvertrauen, Gebetserhörung und die Wunder die Gott bewirken kann, wenn wir uns Ihm voll und ganz anvertrauen. Trotz der schweren Kost ist das Buch locker geschrieben und lässt sich leicht lesen.

Titel: Ich kam zurück – Eine junge Muslimin erlebt den Himmel

Autorinnen: Samaa Habib und Bodie Thoene
2015 im Brunnenverlag für 16,99 € erschienen
ISBN 978-3-7655-0917-9



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern

Juli

07.07. Norbert Helig
14.07. Matthias Brand
20.07. Nikola Petrov

August

04.08. Horst-Peter Zöllner
07.08. Erika Fernandez
08.08. Ineke Hülsebus
13.08. Benjamin Krannich
15.08. Maria Lohoff
20.08. Axel Steen
24.08. Helga Kasemann
26.08. Arianna Hoppe
25.08. Karin Hülsebus
26.08. Helmut Klesz



und beten besonders für

Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Helmuth Klesz
Hugo Meske
Norbert Helig
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang
Yu Wang
Gisela Schönherr

Termine



Bibelgesprächskreis am Dienstag (15.30 Uhr)

**Thema: „Seht, euer Gott“ -
Passions- und Ostertexte des Jo-
hannesevangeliums**

07.07. Die Kreuzigung
Joh. 19, 16b-42

21.07. Die Zeugen des Auferstande-
nen
Joh. 20, 1-23

Im August finden wegen Urlaub
keine Bibelgesprächskreise statt!

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

**Neues Thema: Christus – unsere
Freiheit. Texte des Galaterbriefes**

08.07. Kein anderes Evangelium
Galater 1, 1-9

22.07. Berufen zum Dienst
Galater 1, 10-24

Im August finden wegen Urlaub keine
Bibelstunden statt!

Notiert



Informationen vom Kassenverwalter

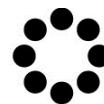
Im März haben wir am Abendmahlssonntag für die Unterstützung der Geschwister in der Ukraine die Kollekte in Höhe von 1187,99 € zusammengelegt, im April kam für das Jesus Center die Summe von 109,50 € zusammen.

Die Palmsonntagskollekte ist wie jedes Jahr für die Renovierungsmassnahmen unserer Gemeinde bestimmt, es wurde die Summe von 1857,80 € zusammengelegt.

Die Abendmahlskollekte im Mai war für das Forum Wiedenest bestimmt, es wurden 204,70 € zusammengelegt. Zur Unterstützung der Erbebenkatastrophe in Nepal kamen im Juni 1865,50 € zusammen.

Im Juli sammeln wir für das Missionswerk unseres Bundes, die EBM International (siehe www.ebm-masa.org). Am Abendmahlssonntag im August sind wir zu Gast bei den Geschwistern in Hamm.





Bibelgesprächskreis (Dienstags siehe Termine): Pastor Axel Steen

Bibelstunde (Mittwochs siehe Termine): Pastor Axel Steen

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

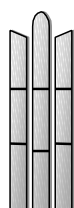
IBAN Nummer: DE22500921000000167703

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60200100200215560201

BIC Nummer: PBNKDEFF



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

- Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur

Frank Deter, Möllner Landstr. 235c, 22117 Hamburg, Tel. 53056835,
gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Varreler Dorfstraße 2,
21770 Mittelstenahe

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seite 1 © Frank Deter, sonstige © Gemeindebrief- Magazin
für Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktions-
schluss**



06.08.2015





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Frank Deter, Tel. 53056835
Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellansehepaar:

Sarkut Gorgis und Layla Hindo, Tel. 692 782 87 oder 01626/ 044 233
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de



Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold,
Tel. 647 58 56

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 671 08 412





Veranstaltungen

Juli / August

05. Juli **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

Predigt: Axel Steen

12. Juli **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Axel Steen

19. Juli **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Pastorin Petra Reinecke

26. Juli **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Axel Steen

02. August* **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl***

Predigt: Pastorin Petra Reinecke

09. August* **10 Uhr Gottesdienst***

Predigt: Dr. Joachim Molthagen

16. August **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Wolfgang Plothe

23. August **10 Uhr Gottesdienst mit Anspiel**

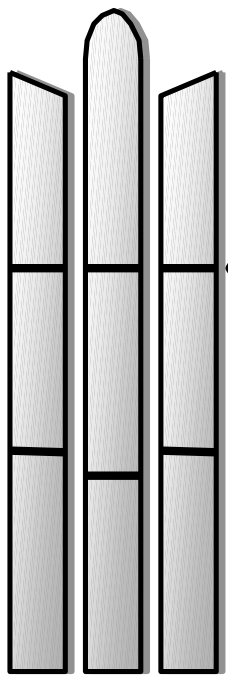
Predigt: Edelgard Jenner

30. August **10 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Axel Steen

Sommerpartnerschaft mit der EFG Hamburg-Hamm vom 19.07.-9.08.2015,
mit * gekennzeichnete Gottesdienste in Hamburg-
Hamm alle anderen in Wandsbek

29. August (Sa.) **Gemeindeausflug an den Plöner See**



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



November / Dezember 2015

Das ist der Wille Gottes: eure Heiligung.



1. Thessalonicher 4, 3

Liebe Gemeindebriefleser,

Wo Gottes Wille über meinem Leben steht, da ist ein Anfang gemacht.

„Heiligung“ - das könnte nun heißen: Der Anfang soll eine Fortsetzung finden. Gott hat mit mir angefangen und will mit mir etwas anfangen, anfangen im Sinne von: Er will mich zu etwas gebrauchen.

Am Anfang also: die Zusage Gottes. Wie in Jesaja 43, 1: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Am Anfang stehen Trost und Ermutigung („Fürchte dich nicht!“), Rettung und Befreiung („Ich habe dich erlöst!“), Ernstgenommen werden und Angenommen sein („Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!“) und das Versprechen einer beständigen Verbundenheit („Du bist mein!“).

Was für ein Angebot Gottes an uns! Wir sind ihm wichtig, wir sind ihm heilig. Er will nicht, dass wir ihm verloren gehen. Wir gehören zu ihm. Darin besteht unsere Heiligkeit.

Der Anfang will weiter gehen. „Fange nie an aufzuhören; höre nie auf anzufangen.“ Wie bald hören wir auf? Schon beim Verlassen des Gottesdienstes? Die religiöse Stimmung ist bereits verflogen, wenn wir die Straße betreten. Ist das, worum es im Christsein geht, denn nicht mehr als religiöse Stimmung? Aber wie schnell droht auch das, was an Glaube, Hoffnung und Liebe bei uns angefangen hat, aufzuhören: wenn sich der Alltagstrott wieder einstellt oder Schwierigkeiten und Nöte. Wie oft bleibt von dem, was mit dem Feuer der Begeisterung begann, nur noch ein mühsames Glimmen übrig.

Heiligung - wie kommt das Evangelium hinein in unser Leben, in das, was wir Tag für Tag „anfangen“? Der Anfang, den Gott gesetzt hat, will wachsen in tausend Bezüge hinein, nach den verschiedensten Richtungen. Vielleicht so:

Heiligung unseres Wesens.

Ist hier Kampf angesagt, Kampf gegen uns selbst, etwa gegen die dunklen Triebe in uns? Ich empfinde es anders. Geht es nicht viel



mehr darum, dass ich lerne, mich selbst mit all meinen negativen Seiten anzunehmen? Heiligung dessen, was in mir ist! Meine Angst, meine Unsicherheit: Könnte sie mir nicht helfen, Verständnis für andere, Mitleidensfähigkeit zu gewinnen? Die Wut, die in mir ist: Könnte sie nicht in leidenschaftliches Eintreten für Gerechtigkeit verwandelt werden? Könnte Selbstliebe nicht das Maß für die Größe der Nächstenliebe abgeben? Versagen und Schuld: Könnten sie nicht Demut lehren?

Heiligung unserer Beziehungen.

Sagte ein Vater einmal zu seinen Kindern: „Ihr dürft lernen, was ihr wollt, keiner von euch muss studieren. Aber achtet darauf, dass ihr bei dem, was ihr auch anfangt, an der Spitze seid!“ - Geht es wirklich darum der Beste zu sein? Oder kommt es nicht eher darauf an sein Bestes zu geben, wie viel oder wie wenig das auch sein mag? Wie viel Unfriede, Neid und Streit kommt von dem Rennen um die ersten Plätze! Wenn das zählt, was jeder als sein Bestes zu geben vermag, kommt ein neuer Bewertungsmaßstab in unsere Beziehungen. Auf einmal steht das, was ich anfangen und fertig bringe, in einem ganz anderen Licht. Heilig ist, was Gott gehört: In jedem Menschen, im Nächsten und im Fernen, das Ebenbild Gottes sehen! Könnte Heiligung auch etwas zu tun haben mit unserem Umgang mit Ausländern, den vielen Flüchtlingen in unserer Stadt?

Heiligung der Welt.

Heiligung ist ein ganz wichtiges Anliegen unseres persönlichen Glaubenslebens. Doch sie darf darauf nicht beschränkt bleiben. Stichworte wie „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ gehören auch zum Thema „Heiligung“. Reicht unser Christsein über den privaten, rein zwischenmenschlichen Bereich hinaus? Oder hört es bei gesellschaftlichen und politischen Fragen auf?

„Fange nie an aufzuhören“. Es ist Chance, frohe Botschaft und Reichtum des Lebens zugleich, dass es auch heißen darf: „Höre nie auf anzufangen.“

In diesem Sinne grüße ich alle Leser dieses Gemeindebriefes ganz herzlich.

Pastor Axel Steen



Königskinder in Plön Gemeindeausflug am 29.08.2015

Um neun Uhr morgens starteten ca. 50 Personen auf dem Königs-lande 36, um in eine ähnlich herrschaftliche Region zu reisen. Der Ausflug begann schon im Bus vernünftig und so wurde dort bereits kräftig gesungen. Vom Bootsanleger in Dersau, der nicht so einfach zu finden war, begann die große Rundfahrt über den Plöner See. Wie wir lernen durften, ist der Plöner See an seiner tiefsten Stelle 56 Meter tief und als Folge der letzten großen Eiszeit entstanden. Am beeindrucktesten war jedoch die Aussicht auf das am Nordufer gelegene Plöner Schloss. Weiß leuchtend ist dieses Wahrzeichen schon von weitem sichtbar. Nach ungefähr einer Stunde schöner Eindrücke und gingen wir auf der Prinzeninsel von Bord.

Wir freuten uns auf ein Mittagessen im niedersächsischen Bauernhaus. Auf dem ehemaligen Bauernhof erlernten damals die Söhne des letzten deutschen Kaisers Wilhelms II landwirtschaftliche Grundkenntnisse. Wir selbst konnten dort ein gutes Essen, mit Blick auf umtriebige Schwalbennest genießen. Anschließend unternahmen wir einen kleinen Spaziergang über die langgestreckte, schmale Halbinsel. Vorbei an Schafen, Kühen, Ziegen, einem kleinen Wäldchen und einer Badestelle kamen wir zu Kaiserin Auguste Viktorias Lieblingsstelle an der Südseite der Insel.

Anschließend bestiegen wir alle wieder unseren Ausflugsdampfer und fuhren in Richtung Plön, wo wir die Stadt von Reiseführern erklärt bekamen. In zwei Gruppen machten wir uns auf den kleinen Ort an der Schwentine zu erkunden. Vorbei an niedlichen Fachwerkhäusern ging es hinauf zum Plöner Schloss. Von unserem pensionierten Lehrer durften wir allerlei über die Bauweise, die Wasserversorgung und die Entwicklung der Stadt Plön lernen. Bei schönstem Wetter machte es viel Spaß durch die kleinen Gassen zu gehen, vom Schloss über den See zu schauen und anschließend die ehemaligen Anlagen im Schlosspark zu bestaunen.



Erstmals wurde hier im 10. Jahrhundert eine Burganlage erbaut. Nach einer wechselhaften Geschichte wurde das inzwischen errichtete Schloss, nachdem es eine zeitweilig eine Gelehrtschule beherbergte, 1840 in die offizielle Sommerresidenz des dänischen Königs umgewandelt. 1864 kam das Schloss dann in preußischen Besitz und wurde als Kadettenanstalt genutzt. Auch die Prinzen des deutschen Kaisers erhielten

hier ihre Ausbildung. Selbstverständlich wohnten sie nicht mit den anderen Schülern zusammen, sondern bekamen ein eigenes Schlösschen, das sog. Prinzenhaus. Nachdem das Schloss noch lange als Gymnasium und Internat genutzt wurde, wurde die Anlage 2002 von der gemeinnützigen Fielmann Akademie gekauft und renoviert.



Heute ist das Schloss eine Bildungsstätte, in der sich jedes Jahr mehr als 6.000 Augenoptiker qualifizieren.

Auch heute noch wird das Anwesen von den Nachkommen des preußischen Adels manchmal für große Feierlichkeiten genutzt. Wie uns unser Fremdenführer erzählte, haben viele Königskinder auch bis zuletzt das Plöner

Internat besucht.

Für uns ging es nach einem kurzen Besuch der Plöner Nicolaikirche zurück zum Plöner Bootsanleger. Wieder an Bord gab es dann ein leckeres Stück Torte und Kaffee.





Baptisten
in Hamburg

Herzliche Einladung zum Baptistischen Weltgebetstag der Frauen am 02. November um 19.00 Uhr in der EFG Hamburg -Altona, Suttnerstraße 18, 22765 Hamburg.

Am 2. November feiern wir in Verbundenheit mit den baptistischen Frauen weltweit den Gebetstag. „**Steh auf und leuchte – Wenn wir aufstehen, leuchtet ER durch uns**“, so das Thema in diesem Jahr. Lukas 4,38 und 39 wird behandelt, die Begegnung von Jesus im Haus des Simons und die Heilung seiner Schwiegermutter. Wir werden gemeinsam für verschiedenste Anliegen aus aller Welt beten, Gott loben und miteinander ins Gespräch kommen. An diesem Abend wird eine Kollekte gesammelt für Projekte in Moldawien und Afrika.



Gemeindeseminar 12. - 14. Februar 2016

Ein Wochenendseminar, das wir gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Hamburg-Hamm durchführen, ist in den letzten Jahren ja fast schon zu einer festen Einrichtung geworden. Auch im neuen Jahr dürfen wir uns auf ein solches Angebot freuen. Es soll vom 12.-14.2.2016 stattfinden.

Inhaltlich wollen wir in die Geschichten von dem Propheten Elia hineinhören, der vor fast 2900 Jahren im Königreich Israel auftrat. Im Alten Testament enthalten mehrere Kapitel am Ende des Buches 1. Könige und am Anfang von 2. Könige Berichte von seinem Wirken. Dass Elia in Gottes Dienst steht, erfahren wir gleich im ersten Vers, der von ihm handelt (1. Kön. 17,1), und das gilt in einem doppelten Sinn. Im Auftrag Gottes wendet sich der Prophet an Könige und an das Volk von Israel. Er wirbt dafür und ermahnt sie, sich allein an den Gott Israels zu halten, ihn zu ehren und nicht dem Baal nachzulaufen. Dabei erfährt Elia vielfältig, wie Gott ihm selbst dient. Gott versorgt den Propheten in einer Zeit der Hungersnot; und er befähigt Elia, anderen Menschen Gottes Hilfe zu bringen. Gott korrigiert auch den Elia, wo der sich verrannt und eigenmächtig gehandelt hat. Und Gott richtet Elia auf, als dieser an sich und der Welt verzagt. *In Gottes Dienst* soll deshalb das Motto lauten, unter dem wir die *Geschichten von Elia* betrachten wollen.

Das Seminar führen wir wieder gemeinsam mit der Gemeinde Hamburg-Hamm durch, und wie bisher sind auch Gäste aus anderen Gemeinden herzlich willkommen. Wir treffen uns im neuen Jahr im Hammer Gemeindezentrum (Sievekingsallee 77, 22535 Hamburg). Wir beginnen am Freitag-abend (12.2.), machen Fortsetzung am Samstag-nachmittag und schließen am Sonntag (22.2.) mit dem Gottesdienst und einem Predigt-nachgespräch. - Referent ist wieder Joachim Molthagen.

Nähere Hinweise über das Programm gibt der nächste Gemeindebrief. Es wäre schön, wenn Sie sich den Termin schon einmal vormerken, das Wochenende frei halten und an dem Seminar teilnehmen könnten. Diese Vorankündigung lädt Sie herzlich dazu ein.

Joachim Molthagen



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern

November

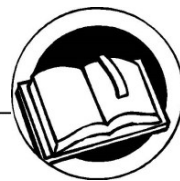
16.11. Heidrun Kannegießer
17.11. Erika Zöllner
24.11. Brigitte Gerhold
24.11. Dörte Clas
26.11. Irmgard Ehlert

Dezember

09.12. Regina Sarah Querfurt
11.12. Wilfried Würscher
18.12. Herbert Klawonn
19.12. Berthold Hülsebus

und beten besonders für

Adolf Krüger
Edla-Maria Timmann
Erika Zöllner
Helmuth Klesz
Hugo Meske
Norbert Helig
Renate Löwenberg
Sabine Sung-Wang
Yu Wang
Elisabeth Kuczewski
Ruth Schwarzat-Buch



Termine

Bibelstunde am Mittwoch (19.30 Uhr)

**Thema: Christus - unsere Freiheit
Texte des Galaterbriefes**

04.11. Zur Liebe befreit
Galater 5,1 - 6 u. 13-15

18.11. Guter Baum- gute Frucht
Galater 5,16- 6,2

02.12. Zu guter Letzt: Ernte
Galater 6,7b-18

16.12. Keine Bibelstunde

Bibelgesprächskreis am Donnerstag (15.30 Uhr)

Neues Thema: Frieden und Gerechtigkeit. Texte aus Jesaja

05.11. Unsere Erfahrungen mit Gott
Jesaja 6, 1-13

19.11. fällt aus wegen Kerzenziehen

03.12. Gottes Erfahrungen mit uns
Jesaja 5, 1-7

17.12. kein Bibelgesprächskreis

Notiert



Informationen vom Kassenverwalter

Im September 2015 war unsere Abendmahlskollekte für den Bund der Evang. Freikirchlichen Gemeinden zur freien Verfügung bestimmt, wir haben 124,75 zusammengelegt.

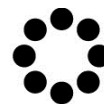
Die Erntedankkollekte am 4. Oktober hat einen Betrag von 6172,70 Euro ergeben. Wie wir in der letzten Gemeindeversammlung bestimmt haben, werden davon 50% für die Unterstützung von Flüchtlingen in ihren Heimatländern an den Bund weitergeleitet. Dies ist auch ein Projekt, das von dem Bund für das Erntedankopfer empfohlen wurde. Information hierzu findet man auf http://www.baptisten.de/fileadmin/user_upload/bgs/bilder/Fotos/Erntedankflyer_2015_web_01.pdf

Im November ist die Abendmahlskollekte wie in jedem Jahr für die Unterstützung der Arbeit "Dienste in Israel" bestimmt. Auch hier gibt es Information im Internet unter <http://www.dienste-in-israel.de/>

Im Dezember sammeln wir für die Evangelische Beratungsstelle in der Grindelallee, bei der die Gemeinde auch Gründungsmitglied ist. Informationen zum aktuellen Angebot findet man unter <http://www.efb-hamburg.de/>

Zu Weihnachten beteiligen wir uns jedes Jahr an der Aktion "Brot für die Welt". Wir leiten diese Spende an den BEFG weiter, der leitet die Spenden direkt an "Brot für die Welt" weiter.





Bibelgesprächskreis (Donnerstags, s. Termine): Pastor Axel Steen

Bibelstunde (Mittwochs siehe Termine): Pastor Axel Steen

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

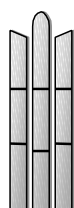
IBAN Nummer: DE22500921000000167703

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60200100200215560201

BIC Nummer: PBNKDEFF



KLAR Text - Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redakteur

Frank Deter, Möllner Landstr. 235c, 22117 Hamburg, Tel. 53056835,
gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Druck: Druckservice Zühlke, Varreler Dorfstraße 2,
21770 Mittelstenahe

Versand: Elisabeth Mc Donnell, Tel. 655 56 11

Bilder: Seiten 1+4+5+6 © Timmann und Querfurt

Redaktionsschluss



06.12.2015



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

www.efg-hamburg-wandsbek.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastor:

Axel Steen, Tel. 53258616,
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg
pastor@efg-hamburg-wandsbek.de

Diakone:

Berthold Hülsebus, Tel. 673 15 33
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Kastellansehepaar:

Sarkut Gorgis und Layla Hindo, Tel. 692 782 87 oder 01626/ 044 233
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de



Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold,
Tel. 647 58 56

Büchertisch:

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61
sarah.querfurt@gmx.de

Medienservice:

Benjamin Krannich, Tel. 671 08 412





Veranstaltungen

November / Dezember

01. November	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Roland Fleischer
08. November	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
15. November	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
22. November	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
29. November	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen

06. Dezember	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Axel Steen
13. Dezember	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
20. Dezember	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Axel Steen
24. Dezember	16 Uhr Christvesper Predigt: Axel Steen
27. Dezember	10 Uhr Gottesdienst Predigt: Helmut Schwarze

Kerzenziehen vom 16. bis 27.11.2015

Weihnachtsfeier am 19.12.2015
um 15:30 Uhr